...ungfrauen-Kongregation
St. Joseph.
...ittwoch abend 8 Uhr:
Gesangstunde.
...zähliges Erscheinen ist notwendig.

...andwirte!
...hte und hochkeimfähige
...e, Gemüse- und
...mensämereien emp-
...

...enhandlung Behnen,
...holt, Nordstr. 52.

...raune Stute,
...hrig, 1,65 Meter hoch,
...fromm und zugfest
...d für Landwirt, steht
...wert zu verkaufen.
...selbst auch ein ver-
...tes Damenfahrrad
...Gummireifen zu ver-
...n!

Gustav Hußmann,
Sterkrade Rhl.,
...orsthofstr. 29.



...e 2 Wagenpferde
...Ponys zu verkaufen
...hard Ackermann,
...nenkamp bei Wesel,
Haltestelle.

...cht ein mittelschweres,
...ingt zuverlässiges
...gcartpferd,
...uße oder ähnl. Rasse.
...bevor ugt.
...rte mit Alter u. Preis
...C. 2623 an die Ge-
...stelle d. Ztg.

...hochtragendes, schw.-
Rind
...kaufen.
...ranz Vollwerk,
...Lardingholt.



Mutterschwein,
...4 Monate alt,
...n verkaufen.
...eres Geschäftsstelle.

...acht Wochen altes
Schwein
...Paar
...eitstiefel
...aufen.
...eres Geschäftsstelle



...ge Hühner und
...n zu verkaufen.
...res Geschäftsstelle.

...chwarzbuntes
tierkalb
...geben.
...es bei
...einrichs, Rhede.

...stattlicher
...hafbock
...cht geeignet, ist
...t abzugeben.
...es bei
...einrichs, Rhede.

...nachlamer
...ound
...ufen.
...es bei
...einrichs, Rhede.
...nachsamer
...ound
...alt, zu verkaufen
...el. Chaussee 183.
...junger männ-
...nn, Schäferhund
...der Boxer
...en.
...all kann erstklas-
...terrier-Hündin
...gegeben werden.
...te von nur reiner
...ten unter B. 1785
...schäftsstelle.

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.00, durch Postboten ins Haus gebracht M. 3.42. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. **Geschäftsst.:** Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 29.) Rhede J. G. Hams Anholt, Wilhelm Wolsing.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf., für Auswärtige 25 Pf. Textanzeige kosten die Kleinzeile 80 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung. Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

48. Jahrgang — Mittwoch, 2. April 1919 — Nummer 77

Der Streikwahnsinn.

Politischer Generalstreik in Stuttgart.

WTB. **Stuttgart**, 31. März. Der schon lange angekündigte und immer wieder aufgeschobene Generalstreik ist heute ausgebrochen. Um 9 Uhr legten in Stuttgart die Arbeiter der Firma Rösch u. Eisermann, in Untertürkheim die Arbeiter der Daimler-Werke die Arbeit nieder. Viele zogen es vor, nach Hause zu gehen, während andere auf verschiedenen Plätzen der Stadt und die Daimler-Arbeiter auf den Cannstatter Wiesen sich versammelten. Durch ihre Redner wurden **folgende Forderungen aufgestellt: 1. Freilassung der politisch Inhaftierten; 2. Aufhebung des Belagerungszustandes und des Verbots von Demonstrationen und Versammlungen unter freiem Himmel; 3. Einstellung der anläßlich des Januarstreiks gemaßregelten Genossen; 4. sofortige Neuwahl der A.- und S.-Räte auf revolutionärer Grundlage.**

Um 10 Uhr wurde, wie man hört, der Telephonverkehr im Umkreise von 50 Kilometern und in Stuttgart selbst gesperrt. Gegen Mittag hörte der Straßenbahnverkehr auf. Im übrigen herrscht in den Straßen Stuttgarts lebhafter Verkehr, der sich bisher in ruhigen Bahnen bewegte. Vor den Lebensmittelgeschäften und vor allem vor den Metzger- und Bäckerläden bildeten sich in den frühen Stunden wieder lange Reihen von Kauflustigen. Eine große Anzahl Läden ist geschlossen. Die städtischen und staatlichen Betriebe sowie die Post und Bahn arbeiten. Die Wasserleitungen und Gaswerke sind in Betrieb.

Ein Hochofen der Höschwerke zu Bruch gegangen.

Berlin, 31. März. Einer der **größten Hochöfen der Höschwerke** ist vollständig zu Bruch gegangen, **weil er unter den Arbeitseinstellungen gelitten** hat. Die Wiederherstellung erfordert etwa zehn Monate. Man befürchtet, daß den weiteren Hochöfen ein gleiches bevorsteht.

Vom Waffenstillstand und Frieden.

Konferenz mit den Führern der Mehrheit.

Berlin, 31. März. Im Anschluß an seine gestrige Sitzung hat das Kabinett die Führer der Mehrheitsparteien auf Mittwoch zu einer Sitzung nach Berlin berufen. Im Mittelpunkt der Erörterung wird die Danziger Frage stehen.

Ostende eine englische Küstenfestung.

Brüssel, 31. März. Eine englische Terraingesellschaft, welche von Ostende während des Krieges große Terrains erworben hat, verhandelt nun mit der Stadt Ostende, um die Gelände an der Küste zu erwerben, wo die Engländer eine neue befestigte Stadt mit Hafen bauen wollen. Hinter dem englischen Unternehmen steht die englische Regierung, welche Ostende zu einer englischen Küstenfestung umbauen will.

Vom Frieden.

Bern, 31. März. Laut „Berner Tageblatt" ist zwischen **Wilson und Clemenceau** in der Frage der **deutsch-französischen Grenze** folgende Einigung zustande gekommen:

Das linke Rheinufer, die Rheinprovinz und Saargebiet bleiben deutsch. Deutschland muß sich verpflichten, auf dem linken Rheinufer weder Befestigung noch Garnisonen zu halten. Die **gesamte Kohlenproduktion des Saargebiets** muß an Frankreich geliefert werden, bis die in Nordfrankreich zerstörten Bergwerke wieder hergestellt sind.

WTB. **Paris**, 31. März. Nach einer Havasmeldung forderte in der gestrigen Kammersitzung Pichon wiederholt **Vertrauen und Geduld**, bis die Regierung in einigen Tagen die Friedenspräliminarien vorlegen könne. Schließlich wurde die Vorlage über den Haushaltszwölftel mit 411 gegen 97 Stimmen angenommen.

Belagerungszustand im Ruhrrevier.

WTB. Berlin, 1. April. (Drhtb.) Die Reichsregierung hat zusammen mit der preußischen Regierung beschlossen: Ueber das Ruhrrevier wird der Belagerungszustand verhängt. Regierungstruppen rücken in das Revier ein, um die Arbeiter und Betriebsanlagen vor dem Terror zu schützen. Der Reichsernährungsminister wird entsprechend den Brüsseler Bedingungen der Alliierten in das Streikgebiet kein Pfund der eingeführten Lebensmittel abliefern lassen. Der Reichsarbeitsminister wird keinerlei Bezahlung für Streikschichten gewähren. Dagegen sollen für die Arbeiter und Zechen, auf denen noch die 7½ Stundenschicht gefördert wird, eine besondere Schwerstarbeiterzulage steigend mit der Förderung bereit gestellt werden.

Die Reichsregierung muß unser Volk am Leben erhalten. Sie darf die Revolution nicht dem tödlichen Terror durch eine Minderheit und einen Stand ausliefern. Alles für die Arbeiter, nichts für den, der jetzt streikt; sonst gibt es für Deutschland nichts mehr.

Die sog. Neunerkommission verkündet den Generalstreik der Bergarbeiter.

TU **Bochum**, 31. März. Unter den Bergleuten macht sich eine neue Bewegung bemerkbar, die auf den Generalstreik hinarbeitet, und zwar sind es in der Hauptsache die Führer der Spartakisten die diese Bewegung schüren. Nach Essen hatte der Rest der sogenannten Neunerkommission am gestrigen Sonntag eine Konferenz einberufen, der Vertreter der Hälfte aller Ruhrzechen gefolgt waren. **Die vier Bergarbeiterverbände hatten allerdings von der Beschickung dieser Konferenz abgeraten und angekündigt, daß die Teilnahme an der Konferenz den Ausschluß aus der Organisation nach sich ziehen würde.** Die Konferenz hat beschlossen, den Generalstreik in dieser Woche durchzuführen. Ein großer Teil der Ruhrbergelute weigert sich jedoch, wie wir auf Grund einer Rundfrage mitteilen können, an einem Streik dieser Art, der wirtschaftliche mit politischen Forderungen verquicken soll, teilzunehmen. Tatsache ist allerdings, daß der **Ausstand in einzelnen Bezirken weiter um sich gegriffen hat.** So sind z. B. im Bochumer Bezirk heute morgen die Belegschaften mehrerer Zechen nicht angefahren.

WTB. **Essen**, 31. März. **Wie die sogenannte Neuner-Kommission mitteilt, beschloß gestern eine von ihr einberufene Delegiertenversammlung der Bergarbeiter des Ruhrgebietes den Generalstreik, der am 1. April, 10 Uhr vormittags, beginnen und solange dauern soll, bis nachstehende Forderungen bewilligt worden sind: 1. Sofortige Einführung der 6 Stundenschicht mit Ein- und Ausfahrt für Untertage-Arbeiter unter Beibehaltung des bisherigen für längere Schichtdauer bezahlten Lohnes. 2. 25prozentige Lohnerhöhung. 3. Regelung der Knappschaftsfragen. 4. Anerkennung des Rätesystems. 5. Sofortige Durchführung der Hamburger Beschlüsse (betr. Kommandogewalt). 6. Sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen. 7. Sofortige Bildung einer revolutionären Arbeiterwehr. 8. Sofortige Auflösung aller Freiwilligenkorps. 9. Sofortige Anknüpfung aller politischen und wirtschaftlichen Beziehungen mit der russischen Sowjet-Regierung. 10. Entwaffnung im Industriegebiet und Reich. 11. Bezahlung der Streikschichten.**

Bolschewistenfurcht Clemenceaus.

WTB. **Paris**, 31. März. Die Bolschewistenfurcht der französischen Regierung, welche von den Verbündeten und auch vom französischen Volke keineswegs geteilt wird, hat die Politik von Clemenceau und Foch in ein Feuer gebracht, dem sie vielleicht erliegen wird. In der inneren Politik Frankreichs ist ein Sturm der Entrüstung gegen Clemenceaus Politik ausgebrochen. Auf der Alliierten-Konferenz naht die Entscheidung. Punkt für Punkt muß der französische Imperialismus fallen lassen, nachgeben oder abschwächen, nicht weil man Deutschland entgegenkommen will, sondern weil sich die Undurchführbarkeit der französischen Forderungen überall zeigt. Englischerseits erkennt man, daß die lange Dauer der Konferenz ganz zum Vorteile Deutschlands ist. Selbst Lord Cecil bestätigte das in Paris dadurch, indem er erklärte, es habe den Anschein, daß die Konferenz so lange dauern könne, bis Deutschland als Großmacht wieder hergestellt sei. Bestätigt wird auch bereits vom englischen Kolonialvertreter in Paris, daß Deutschland mehrere Kolonien zurückerhalten werde, und zwar aus dem Grunde, weil die Alliierten sich über den Besitz nicht einigen könnten. Mit der Rückgabe seien die Streitfälle am leichtesten zu lösen.

Export- und Importverkehr zwischen Deutschland und England.

WTB. **Amsterdam**, 31. März. Einer Reutermeldung aus Köln zufolge werden von **englischer** Seite Schritte getan, um mit dem **besetzten deutschen Gebiet sowohl den Export als auch den Import aufzunehmen.** Englische Ware soll in kurzer Zeit in beträchtlichen Mengen eintreffen. Deutsche Kaufleute haben um die Erlaubnis nachgesucht, auf einige Tage nach England zu fahren, um dort Waren zu kaufen.

Protestkundgebung gegen die Freisprechung Villains.

WTB. **London**, 30. März. Ein Telegramm aus Paris meldet, daß gegen die **Freisprechung des Mörders von Jaures** von den Sozialisten eine **Protestkundgebung** veranlaßt wäre, weil die ganze Untersuchung von der Regierung beeinflußt sei. Einige von den Zeugen, die Villain zu dem Mord auf Veranlassung des früheren Ministers angestiftet haben, werden als unauffindbar ferngehalten.

Paris, 31. März. Die Freisprechung des Mörders Jaures wird von der ganzen Presse als ein **höchst merkwürdiges Urteil** bezeichnet, hinter welchem Interessen zu suchen sind. Das geht auch daraus hervor, daß man die erheblichen Prozeßkosten der Witwe Jaures auferlegte, was das Unrecht noch größer machte. Die „Humanité" erklärt, daß der **politische Mord in Frankreich nun erlaubt sei**, dagegen werde derjenige, der sich gegen den Nationalismus versündigt, verurteilt.

Stadtverordneten-Versammlung

Die Haushaltspläne.

Bocholt, den 1. April.

In etwa zweieinhalb Stunden wurden gestern die städtischen Haushaltspläne in der Stadtverordnetensitzung durchberaten, und die Angelegenheit hätte sich noch viel schneller erledigen lassen, wenn nicht die Sozialdemokraten allerhand Anfragen und Anträge gestellt hätten, die leider meist nur zur lebhafteren Gestaltung der Aussprache und zur Verlängerung der Sitzung, statt zur Klärung und Erörterung der städtischen Etats beitrugen. Die einzelnen Titel wurden vorgelesen und genehmigt, wie es sich für einen ordentlich in den Kommissionen vorbereiteten Haushaltsplan gehört. Wir haben ja in der Hauptsache bereits darüber berichtet und sachlich wenig neues hinzuzufügen. Dagegen kamen bei den einzelnen Etats und ihren Titeln noch verschiedene Dinge, die mehr oder minder lose damit zusammenhängen, zur Sprache, die immerhin erwähnenswert sind.

Zum Etat der **Friedhofskasse** beantragten die Sozialdemokraten die Uebernahme der Begräbniskosten auf die Stadt, also Aufhebung der Gebührenordnung. Weil hier eine Friedhofsgesammlung allein nicht zuständig. Außerdem beantragte Sanitätsrat **Dr. Farwick**, über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen, weil er nur aus agitatorischen Gründen gestellt sei. Die Versammlung beschloß demgemäß.

Stadtverordneter **Koch** fragte an, warum seit 1916 **auf Reihengräbern** keine Grabdenkmäler mit Kreuzen mehr errichtet werden dürften.

Beigeordneter **Brockhoff** erklärte diese Auffassung für irrtümlich. Es sei nur die Höhe der Denkmäler auf Reihengräbern auf 1,50 Meter beschränkt. Ein Antrag **Koch** auf Zulassung einer größeren Höhe wird der Friedhofkommission überwiesen.

Der Etat der **Schlachthofkasse** sieht eine bedeutende Gebührenerhöhung vor. So ist z. B. für ein kleines Schwein eine Gebühr von 2,25 Mark zu entrichten, für ein solches über 30 Kilogramm 5 Mark, über 60 Kilogramm 7,50 Mark. Auch die Wiege- und Freibankgebühren werden erhöht. Dem Erneuerungsfonds kann heuer leider wiederum nichts zugeführt werden.

Der Haushaltsplan für die **Müllabfuhrkasse** ist so aufgestellt, daß mit einer Wiederaufnahme der Müllabfuhr **nicht** gerechnet wird, weil sonst eine große Anzahl neuer Gefäße und Einrichtungsgegenstände zu beschaffen seien, die heute übermäßig teuer zu stehen kämen. Der erhöhte Zuschuß der Stadtkasse ist nur zur Deckung der Verzinsung und Amortisation bestimmt. Die alten noch bei den Privaten befindlichen Mülltonnen sind nach wie vor Eigentum der Stadt.

Beim Etat der Kasse der **Entwässerungsanlagen** sind die Löhne von 4000 Mark auf 10 000 Mark erhöht worden. **Die Kanalgebühren, nicht** die Beiträge, werden um 25 Prozent aufgeschlagen.

Der Etat **der Stadtschuldenverwaltung ist mit** 3 282 000 Mark etwa 100 000 Mark niedriger als im Vorjahre.

Beim Haushaltsplan der **Volksschulkasse** ergibt sich eine Mehrausgabe von 45 000 Mark, wovon 35 000 Mark persönlicher Natur (Lehrerbesoldungen), sind. Die Rechnungskommission und die Schuldeputation haben an Ortszulagen beschlossen für Lehrer vom 1.—4. Dienstjahr 200 Mark, vom 5.—7. Dienstjahr 400 Mark, vom 8. bis 10. Dienstjahr 600 Mark, vom 11.—13. Dienstjahr 800 Mark, dann 900 Mark. Die entsprechenden Sätze für Lehrerinnen sind 150, 200, 300, 400 und 500 Mark. Damit hat sich Bocholt an die Seite von Münster gestellt. Für jüngere Lehrer wurde außerdem die Pension auf neunzehn Zwanzigstel des Grundgehaltes festgesetzt. Erster Bürgermeister Wesemann hält diese Verbesserungen für unbedingt nötig, zweifelt aber, ob die Regierung sie genehmigt. Eine längere Aussprache entspinnt sich über die Wiederbenutzung der bisher vom Militär benutzten **Schulräume und den Volksschulunterricht der Kinder.** Die volle Ausnutzung der Schulräume im Winter verbot sich nach den Ausführungen des Beigeordneten **Brockhoff** durch die mangelhafte **Kohlenbelieferung** Bocholts. Diese betrug 1916-17 über 19 000 Tonnen, 1917-18 16 000 Tonnen, 1918-19 sollte sie nur noch 14 500 Tonnen betragen, wir können aber nicht einmal dieses Quantum bekommen. Im Sommer fallen diese Gründe weg.

Die Schulräume können nicht alle zur Verfügung gestellt werden, weil ein Teil (der kleinere) der Schule an der Kurfürstenstraße für das Regiment Nr. 16 und die Schule an der Herzogstraße für die Aufstellung des Freiwilligenregiments Hacketau benötigt werden. Von im ganzen 79 Schulklassen können 19 für ihren eigentlichen Zweck nicht zur Verfügung gestellt werden. Dagegen sollen, wie erster Bürgermeister Wesemann noch ausführte, sämtliche Lehrer und Lehrerinnenstellen wieder besetzt werden, sodaß der Schulbetrieb wieder in vollem Umfang aufgenommen werden wird. Rektor **Haake** hat einen sehr eingehenden Bericht über diese Frage erstattet.

Eine recht unerquickliche, von persönlichen Spitzen und Verdächtigungen nicht freie Aussprache entspinnt sich sodann über den nur lose hierher gehörenden **Besuch des Gymnasiums durch Unbemittelte**, die Frau **Wolf** in Fluß brachte. Das Ergebnis ist der überzeugende Be-

weis, daß eine behauptete Bevorzugung der Beamtenkinder bei Besetzung der Freistellen in keiner Weise vorhanden ist. Sanitätsrat Dr. Farwick, der auf einen besseren Zusammenhalt zwischen Schule und Haus, insbesondere auch durch Pflege von **Elternabenden** hinweist, beantragt, die Einführung von **Hilfsschulen für Minderbegabte** und kränkliche Kinder von Ostern 1920 ab, um das Fortkommen der übrigen Schüler durch diese den geregelten Schulbetrieb belastenden Elemente nicht zu verhindern. Nachdem noch Stadtverordneter Heeke auf die Förderung des Zusammenwirkens zwischen Schule und Familie durch aufklärende Schriften hingewiesen hatte, wurde der Antrag Farwick und der ganze Schuletat genehmigt.

Aus den umfangreichen Erörterungen über den **Etat der Stadtkasse** möchten wir zunächst einige Anfragen hervorheben, die von Beigeordneten Brockhoff wie folgt beantwortet wurden:

Anfragen der sozialdemokratischen Partei:

I. 1. über Kosten der Arbeiter- und Soldatenräte? 2. der Bürgerwehr? 3. der Sicherheitswehr? 4. Wer trägt die Kosten dieser Einrichtungen? I. Die Kosten des Arbeiterrates haben 13 379 Mark betragen, diese Kosten sind nach den gesetzlichen Bestimmungen von der Stadt Bocholt zu tragen und zwar nach der Verfügung des Finanzministers vom 9. Dezember 1918. II. Ueber die Kosten der Volks- und der Sicherheitswehr können zur Zeit Auskünfte noch nicht gegeben werden, da zwischen der Militärverwaltung und der Stadt Bocholt zur Zeit noch Verhandlungen zwecks Uebernahme dieser Kosten schweben. Es darf als sicher angenommen werden, daß ein großer Teil dieser Kosten von der Militärverwaltung übernommen wird. II. 1. Welcher Art sind die Beschuldigungen, die vom Arbeiterrat gegen städtische Beamte erhoben wurden? Ist eine Untersuchung eingeleitet? Haben sich die Anschuldigungen bewahrheitet? II. Grundsätzlich möchte ich zunächst bemerken: Daß die Stadtverordneten-Versammlung als solche nicht die Disziplinargewalt über die städtischen Beamten, insbesondere nicht über die Polizeibeamten hat, für disziplinarische Bestrafung ist vielmehr ein besonderes Verfahren vorgesehen, das nicht öffentlich ist. 1. Der zweite Arbeiterrat hat gegen einzelne Polizeibeamte Anschuldigungen erhoben, über welche zum Teil auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft bei den Gerichtsbehörden, zum Teil bei der Disziplinarbehörden Untersuchungen schweben, keine dieser Untersuchungen ist bisher zum Abschluß gelangt. Eine Auskunft über die Anschuldigungen kann daher zur Zeit nur mit Genehmigung der betreffenden Beamten geschehen. Ich werde versuchen, die Beamten zu bewegen, diese Genehmigung zu erteilen. Einer hat sie bereits erteilt. Sollte dieses geschehen, so wird Ihnen in einer der nächsten Sitzungen vorgeschlagen werden, eine Kommission einzusetzen, der das gesamte Material zur Prüfung vorgelegt wird.

Anfrage der parteilosen Vereinigung.

Wie kam die hiesige Behörde dazu solch ein Brutales Vorgehen; gegen die am 15. März für Ihr Wahlrecht Demonstrierenden Frauen. Und wer gab das Militär das Recht in solcher gemeinen Weise (hört, hört!) Einzugreifen. War die hiesige Bürgerwehr nicht stark genug um ein Hundert wehrlose Frauen zur Ruhe zu bringen? wen nicht, — so stellen wir den Antrag dieselbe sofort abzuschaffen. Wir Beantragen obige Anfrage in der Stadtverordneten-Sitzung am 31. März vorzulegen. — Nicht durch die Stadtverwaltung, sondern durch die Polizeiverwaltung ist am Sonnabend, den 15. März **für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in der Nordstraße gesorgt worden.** Falls die Stadtverordneten-Versammlung oder die Bürgerschaft mit dem Vorgehen der Polizei oder des Militärs in diesem Falle nicht einverstanden sein sollte, so sind Beschwerden nicht bei der Stadtverwaltung, sondern bei der der Polizei vorgesetzten Dienststelle anzubringen, eine Beantwortung der Interpellation **in der Stadtverordnetenversammlung** muß daher abgelehnt werden.

Schwurgericht.

Münster, 31. März.

Heute begannen unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Geh. Justizrats Dr. Gerbaulet die Verhandlungen der ersten Schwurgerichtstagung für 1919, die sich voraussichtlich bis zum 9. April ausdehnen werden. Der Schwurgerichtssaal zeigte insofern ein verändertes Bild, als vor ihm und im Zuschauerraum Sicherheitswachen Aufstellung genommen haben. Zur Verhandlung steht eine Anklage wegen Raubes, dessen sich der 25jährige Seemann Wilhelm Lübbers-Bocholt, der 21jährige Kutscher Heinrich Stockhorst-Stenern und der 25jährige Fabrikarbeiter Joseph Gerresheim-Bocholt zu verantworten haben. Die Straftat bezieht sich auf den seinerzeit berichteten

Raubüberfall auf den Landwirt Bollwerk in Liedern

bei Bocholt, bei dem in der Nacht zum 5. Febr. ds. Js. an die 2000 Mark bares Geld, vier Seiten Speck, zwei Schinken, 20 Pfund Fett, eine goldene Uhr, Ueberzieher, Hut usw. sowie drei Pistolen geraubt wurden. Der Ueberfallene wurde durch Schläge auf den Kopf derart verletzt, daß er drei Wochen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Hauptschuldige, ein gewisser Ebbert, hat sich aus dem Staube gemacht und ist nach Holland entkommen, so daß heute nur gegen die drei genannten Angeklagten verhandelt werden kann. Lübbers ist mehrfach, so u. a. wegen Sachbeschädigung, Diebstahls, Brandstiftung und zuletzt wegen Körperverletzung vorbestraft. Bei dem Putsch im Gerichtsgefängnis am vorvergangenen Sonntag wurde er durch einen Beinschuß verletzt. L. hat den Krieg von Anfang an bis zu seiner Verwundung am 2. November 1918 mitgemacht und sich sehr gut geführt, ebenso der zweite Angeklagte Stockhorst, der noch unbestraft ist, und, wie durch Zeugen festgestellt ist, aus ehrenwerter braver Familie stammt; er wurde nur wenige Stunden vor dem Ueberfall zur Teilnahme überredet; der dritte Angeklagte Gerresheim beschäftigte sich in der letzten Zeit viel mit Schmuggel und wurde in Bocholt das „Kwattermännchen" genannt. Er soll den Angeklagten mit Rat zur Hand gegangen sein. Während seiner 9jährigen Dienste bei Bollwerk hatte er erfahren, daß sein Dienstherr eine Geldkiste unter dem Bett und eine kleinere Kassette im Schrank aufbewahrte. Gelegentlich einer Untersuchungshaft, in die er wegen Treibriemendiebstahls in Bocholt genommen war, machte er seinerzeit dem ebenfalls in Haft befindlichen Ebbert diese Angaben, der später nach seiner Entlassung darauf zurückkam und auf diesen den geplanten Raubzug aufbaute. Gerresheim wollte aber an dem Ueberfall nicht beteiligt sein und sich an dem verabredeten Abend in eine andere Gesellschaft begeben, um einen eventuell auftauchenden Verdacht abzulenken. Indes beanspruchte er einen Teil des zu raubenden Geldes, dessen Höhe sich auf über hunderttausend Mark belaufen sollte.

Der Angeklagte Lübbers sagte über den Fall etwa folgendes aus: In der Wirtschaft M. äußerte Ebbert beim Kartenspiel: „Ich weiß was zu holen". Gerresheim hat bei dem Bauer Bollwerk lange Jahre gedient und dabei festgestellt, daß er eine Geldkassette so groß wie ein Kohlenkasten unter seinem Bett stehen hat, außerdem bewahrt der Bauer eine kleine Kassette im Schrank auf und hat eine Geheimkammer mit Speck usw. Ebbert reizte mich durch das mir in Aussicht stehende Geld zum Mitgehen. Außerdem wurde Stockhorst eingeladen. Gerresheim sollte den Weg zeigen, doch schlug er dieses Angebot ab, weil er der erste sei, der von dem Bauer verdächtigt werde. Ebbert wußte über die Verhältnisse im Hause des Landwirts Bollwerk genau Bescheid. Man ging also zu dessen Gehöft. Ebbert öffnete eine Tür des Schweinestalles und ging über die Tenne zur Küche, gefolgt von Lübbers, während Stockhorst draußen wartete. Ebbert ging in das Schlafzimmer des Bollwerk, kam aber zurück und sagte zu Lübbers, daß zwei Personen dort schliefen. Er beauftragte Lübbers, auch den Stockhorst hineinzulassen. Dieser stieg durch das geöffnete Fenster ein und folgte den beiden Kumpanen, die maskiert in das Schlafzimmer traten. Ebbert trat mit dem Revolver in der Hand ins Zimmer. Die Tür schlug an das Bett des bei dem Besitzer schlafenden Schülers Bongart, so daß Bollwerk geweckt wurde. Er schrie laut auf und versuchte, sich zur Wehr zu setzen, wurde aber daran gehindert durch Schläge auf den Kopf, die Ebbert mit dem Revolver ausführte. Dann wurde dem Bedrohten das Bett über den Kopf geworfen. Während Lübbers im Schlafzimmer zur Bewachung des Landwirtes blieb, gingen Ebbert und Stockhorst auf die Suche nach dem Gelde. Sie fanden nur die kleine Kassette im Schranke, deren Platz Bollwerk ihnen der Angst angegeben hatte. In dieser Kassette war aber kein Geld enthalten. Wieder gingen sie zu dem Bauern und drohten ihm, sie würden ihn erschießen, wenn er ihnen nicht sage, wo er sein Geld hätte. B. gab dann an, daß die Scheine in einem Buche unter der Kassette lägen. Hier wurden dann auch etwa 1500 Mark gefunden. Die angebliche große Geldkiste war aber nicht vorhanden. Trotz der Beteuerung des Bollwerk, daß er diese Kiste nicht mehr habe, gingen Ebbert und Stockhorst zu den drei Mädchen, die an der anderen Seite des Hauses schliefen und erkundigten sich nach dem Aufenthalt der großen Kassette. Die Mädchen wußten aber nichts davon zu sagen. Man gab sich mit der Antwort zufrieden, schloß die Mädchen ab und ging an die Vorräte, die (wie eingangs erwähnt) in Lebensmitteln bestanden. Die Lebensmittel wurden mitgenommen und das Geld verteilt.

Die Aufbewahrung der Lebensmittel bei Stockhorst führten zu dem Verdacht der Täter, auf deren Ermittelung der Bestohlene 1000 Mark Belohnung ausgesetzt hatte. Bollwerk hat einen großen Teil der Gegenstände zurückerhalten.

Die Aussagen des Angeklagten Stockhorst und Gerresheim decken sich so ziemlich mit den Angaben des ersten Angeklagten. Stockhorst will aus Not gehandelt haben, da seine Mutter während seiner Teilnahme am Kriege nur auf die Unterstützung angewiesen war u. sich mit den vier unversorgten Kindern nur kümmerlich habe durchschlagen müssen. Namentlich habe es in der Familie an Fett gefehlt. Lübbers erwähnt dann noch, daß er unter der Vorgabe zum Mitgehen aufgefordert worden sei, da Ebber Bauer einen nächtlichen Besuch wohl ertragen könne, denn er habe ihm beim Hamstern für ein Ei 1 Mark und für ein Pfund Roggen 1,60—1,80 Mark abverlangt. Gerresheim stritt ab, einen Teil des Geldes für sich beansprucht zu haben und wies darauf hin, daß er von dem Ueberfall abgeraten habe unter der Angabe, daß bei dem Landwirt Bollwerk ein Polizeibeamter von Werth wohne.

Aus den Zeugenaussagen ergibt sich nichts Besonderes.

Der Vertreter der Anklage, Assessor van Kolwyk, plädierte, Lübbers und Stockhorst des schweren Raubes schuldig zu sprechen und die Fragen nach mildernden Umständen bei Lübbers zu verneinen, während er sie bei Stockhorst und Gerresheim anheimstellte.

Der Verteidiger der beiden ersten Angeklagten, Rechtsanwalt Humborg, stellte die Strafsache als eine durch den Krieg und die Revolution herbeigeführte Verirrung der Rechtsbegriffe namentlich in Bezug der Frage auf Mein und Dein dar und betont, daß in Friedenszeiten die Angeklagten nicht zu diesem Verbrechen gekommen wären. Die Angeklagten, die sich bis zum Schluß des Krieges in den schwersten Schlachten ehrlich und brav geschlagen hätten, verdienten unter allen Umständen eine milde Behandlung. Man möge bei der Strafbemessung nicht von der Abschreckungs-, sondern von der Besserungstheorie ausgehen.

Der Verteidiger der beiden ersten Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Schragg, bat für seinen Klienten, die Schuldfrage zu verneinen, da der Schuldbeweis nicht erbracht sei.

Die Geschworenen sprachen die beiden ersten Angeklagten des vollendeten Raubes schuldig, billigten ihnen aber mildernde Umstände zu. Gerresheim wurde von ihnen nur der Beihilfe zum einfachen Diebstahl für schuldig befunden. Die vom Staatsanwalt beantragte Strafe lautete demgemäß für Lübbers auf 5 Jahre, Stockhorst 3 Jahre und Gerresheim 3 Monate Gefängnis, unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Der Gerichtshof verurteilte Lübbers zu fünf Jahren Gefängnis, Stockhorst zu vier Jahren Gefängnis, Gerresheim zu einem Jahr Gefängnis. Der Vorsitzende führte aus, daß die Tat, deren die ländliche Bevölkerung in der letzten Zeit immer mehr ausgesetzt sei, als ungeheuerlich und gemeingefährlich zu betrachten sei. Erschwerend falle besonders ins Gewicht, daß es die Angeklagten nicht nur auf Lebensmittel, sondern auf eine hohe Geldsumme abgesehen hätten.

Westfalen und Rheinland.

* **Ibbenbüren,** 31. März. Durch eine Feuersbrunst wurde in vergangener Nacht das Anwesen des Bergmanns Richter in Alstedde zerstört; nur ein kleiner Schuppen blieb stehen. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Das Mobiliar konnte gerettet werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Kleve,** 31. März. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer hat seine Zustimmung zur Errichtung einer **Molkeschule** im Anschluß an die Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt in Kleve gegeben. Es sollen dort junge Leute zu Melkern und Viehwärtern erzogen werden.

* **Duisburg,** 1. April. Die Prüfung der Schüler einer hiesigen Privatschule für den Einjährig-Freiwilligen-Militär-Dienst, die dem Realgymnasium überwiesen war, hatte das **unerfreuliche Ergebnis,** daß von 24 Schülern nur 8 bestanden.

* **Düsseldorf,** 31. März. Die Oberpostdirektion gibt bekannt, daß die im Verkehr mit der französischen Besatzungszone (ausgenommen Elsaß-Lothringen) bisher zugelassenen Postsendungen auch unter Nachnahme versandt werden können, und zwar in der Richtung nach dem besetzten Gebiet bis zum Höchstbetrage von 50 M, in der umgekehrten Richtung bis zum Höchstbetrage von 800 M. Die Nachnahmebeträge sind durch Postanweisung — nicht durch Zahlkarte — abzuführen.

* **Köln,** 31. März. Der Vorstand des Rheinisch-Westfälischen Sparkassenbundes hat in seiner Sitzung vom 29. März beschlossen, den Verbandssparkassen zu empfehlen, spätestens mit Wirkung vom 1. Juli 1919 an den **Zinsfuß für alle Einlagen um ½ v. H. herabsetzen.**

WTB. **Köln,** 31. März. Heute erscheint zum ersten Male die in Köln von jetzt an täglich erscheinende **englische Zeitung** „The Cologne Post". Die Redaktion der Zeitung wird von Offizieren der zweiten englischen Armee ausgeführt. Das Blatt meldet, daß Sir Douglas Haig binnen kurzem den Oberbefehl niederlegen wird.

Aus der Heimat.

Bochholt, den 1. April 1919.

s. **Gymnasium.** Die Aufnahmeprüfung für die Sexta wird am Donnerstag, 3. April, von 8,15 Uhr ab abgehalten.

m. **Personalnachricht.** Dem Kassengehilfen Bernh. **Scholtholt** aus Borken ist vom 1. 4. 1919 ab die Rendantenstelle der Gemeindekassen Dingden, Lieder-Werth in Bocholt kommissarisch übertragen worden.

o. **Bankschluß.** Wie wir hören, beabsichtigen die hiesigen Banken dem Beispiel der Berliner Institute zu folgen und außer Charfreitag auch Ostersonnabend Geschäfte und Kassen geschlossen zu halten.

t. **Der kath. kaufm. Verein Westfalia** beabsichtigt für seine Mitglieder am Sonntag, den 4. Mai, im großen Saale des Schützenhauses eine **Festlichkeit** mit Damen, die im besonderen auch den heimgekehrten Kriegern gewidmet sein soll, zu veranstalten. **Der** Vergnügungsausschuß des Vereins ladet daher zu einer Vorbesprechung auf heute abend 9 Uhr im Vereinslokale ein, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei.

o. **Elisabethverein.** Zu den vielen Vereinen, an die die Kriegsnot große Anfordernugen stellte, zählt mit der **Elisabethverein.** Er hat unter der umsichtigen Leitung der Frau Bürgermeister Wesemann eine verdoppelte Tätigkeit entfaltet. Trotz Warenmangels und Teuerung ist es ihm gelungen, so manchem armen frierenden Kinde warme Kleidung zu verschaffen. Aus den kleinen Stoffresten wurden von fleißigen Händen in den Nähstunden hübsche warme Röckchen und Höschen verarbeitet. Es wurden in den Kriegsjahren 500 Kommunionkinder gekleidet, 95 Kinder, die zur Lungenheilstätte geschickt wurden, erhielten Kleider und Wäsche. Außerdem wurden 245 Kleider, 350 Hemden, 330 Hosen, 310 Unterröcke, 70 Unterjacken, 195 Schürzen und 20 Mädchennachtkleider verausgabt. Zudem arbeitete der Verein im ersten Kriegsjahr mit an der damals von allen Wohltätigkeitsvereinen' errichteten Kleiderkammer. Hunger und Not pochten in diesen Jahren unbarmherzig an so manche Tür. Da bot sich dem Elisabethverein in seiner Suppenküche reiche Entfaltungsmöglichkeit. Durch die unermüdliche Sammeltätigkeit der Frau von Brotzky hatte sich dieser Verein schon im Frieden zu großer Blüte entwickelt. Nachdem im 1. Kriegsjahr täglich 25 Kinder von Frau Bürgermeister Wesemann im Hause gespeist wurden, mußte unter dem Drange der verschlechterten Ernährungsmöglichkeit im Hospiz eine Suppenküche für Kinder eingerichtet werden, wo täglich bis zu 400 Kinder, hauptsächlich von Kriegsteilnehmern, mit gutem, kräftigem Essen gespeist wurden. Ebenso wurde dort an Kranke und Schwache kräftigende Nahrung verabfolgt. Welche Tätigkeit dort entfaltet wurde, zeigen folgende Zahlen: An Kranke wurden 35 597 Portionen und an Kinder 288 127 Portionen Essen verabreicht. Dank der Hilfe seiner Wohltäter war es dem Verein möglich, so für die Kranken und Schwachen und die den Reichtum Deutschlands verkörpernden Kinder zu sorgen. Soll aber dieser private Wohltätigkeitsverein seine segensreiche Tätigkeit zum Wohle der Stadt Bocholt fortsetzen, so bedarf er auch weiterhin reichlicher Unterstützungen. Zu diesem Zwecke wird in den nächsten Wochen bei der Einwohnerschaft Bocholts eine Liste zirkulieren. Der Elisabethverein richtet an alle die herzliche Bitte, sich mit möglichst hohen Beiträgen einzeichnen zu wollen. (Siehe Anzeigenteil.)

p. **Zu der Notiz über den schwindelhaften Schirmflicker** ist noch nachzutragen, daß einige andere Schirmflicker, die zur Zeit ihr Gewerbe hier ausüben, durch die Manipulationen des Betreffenden schwer geschädigt werden, da sie mit ihm nichts gemein haben.

l. **Aufstellung der Vermögens-Verzeichnisse.** Gemäß Verordnung vom 13. 1 1919 sind alle Personen, welche die untenstehenden Voraussetzung der persönlichen Steuerpflicht nach § 11 des Besitzsteuer-Gesetzes vom 3. 7. 1913 erfüllen, verpflichtet, bis zum 31. März 1919 ein Verzeichnis ihres Vermögens nach dem Stande vom 31. Dezember 1918 aufzustellen. Diese Frist ist, da die Veröffentlichung der Steuerkurswerte im Reichsanzeiger sich verzögert, allgemein bis zum 30. April 1919 verlängert. Vordrucke für das Verzeichnis werden seitens der Steuerbehörde noch verabreicht werden. Der oben angezogene § 11 des Besitz-Steuergesetzes bezeichnet als steuerpflichtig: 1. die Angehörigen des deutschen Reichs, mit Ausnahme derer, die sich seit länger als 2 Jahren dauernd im Ausland aufhalten, ohne einen Wohnsitz in einem deutschen Staate zu haben; 2. die Reichs- und Staatsbeamten, welche im Ausland ihren dienstlichen Wohnsitz haben, ohne Rücksicht auf die Dauer ihres Aufenthaltes im Ausland. Wahlkonsule zählen nicht hierher; 3. die Ausländer, die in Deutschland ihren Wohnsitz oder in Ermangelung eines Wohnsitzes ihren dauernden Aufenthalt haben; 4. mit ihrem inländischen Grund- und Betriebsvermögen unterliegen der Steuerpflicht alle natürlichen Personen, ob Deutsche oder Ausländer, ohne Rücksicht auf Wohnsitz oder Aufenthalt.

sch. **Dingden,** 1. April. Am vergangenen Montag hatten sich etwa fünf Schulknaben während der Mittagszeit mit einem **Revolver** zur sog. Birkenhecke begeben. Die Schußwaffe hatte der Sohn des Klempnermeisters St., die nötigen Patronen der Sohn des Sattlermeisters F. mitgebracht. Beim Hantieren mit derselben entlud diese sich in den Händen des kleinen St. und die Kugel drang dem 12jährigen Sohn des Anstreichermeisters Tenie ins Knie. Nachdem ihn seine Kameraden zum Krankenhause begleitet hatten, konnte der zufällig noch anwesende Arzt ihm die Kugel sofort entfernen. Ob nun das Bein wieder vollständig gesund wird, muß dahingestellt bleiben. Derselbe Sohn des Herrn St. treibt im Verein mit anderen seit längerem zum Schrecken der Beobachter dies gefährliche Spiel. Neulich z. B. traf man dieselben im Wald auf der Eichhörnchenjagd an. Wie nun am nächsten Tage der Herr Hauptlehrer beim Vater des Erstgenannten vorstellig wurde, um ihn auf die Gefahren aufmerksam zu machen, erntete er nur Unhöflichkeiten. — Durch leichtsinniges Hantieren mit der Schußwaffe unter Kindern kam schon vor mehreren Jahren ein Sohn des Herrn S. ums Leben. — Schußwaffen gehören nicht in Kinderhand. Wenn das die Kleinen nicht einsehen, so sollten das doch die Eltern begreifen. Oder muß zuerst noch größeres Unheil entstehen?

Vermischtes.

Das bedrohte Riesengebirge.

Krummhübel, 29. März. Unter den Riesen-

gebirgsbewohner
drohende Gefahr
größere Stücke
den Tschechen
leugnung erhält
die Tschechen die
schlesische Kreise
Riesengebirg
werden. Dazu
sengebirge mit
zen Konne abzw
der nach Kupfer
Vorberge für
Agnetendorf.
und Krummhübel
ten Riesengebirge
Hand, ebenso ein
Riesengebirges
und Zuckerfall,
Teiche, der Melze
walder Höhen
Kammwanderung
tschechisches Gebiet
Neue und Alte
baude, Hampel-
Brotbaude, die
Koppenkegel wär
koppe hätte aufz
Preußens höchste
Umständen wird
freunden ganz
Entrüstung gegen
heben. Viele
zahls Reich" sch

Zum 1. Mai oder
ein erfahrenes, selbst
Mädch
für Küche und Haus
gesucht.
Frau Georg Schr
Bahnhofstr. 1
Ein braves, ko
Mädche
von 13–14 Jahren
der Schulzeit gesucht
Näheres Geschäfts
Suche sofort eine
Haushälter
oder tüchtiges Mä
zur selbständigen Füh
eines bürgerl. Haus
Wilh. Grotst
Ubierstraße
Haushälter
Alle nitehender Her
nicht zu junge Haush
mit Einrichtung.
Angenehme, leichte
und schöne Wohnung
zugesichert.
Angebote unter
an die Geschäftsstelle
Ein schulentlasse
Mädche
welches Liebe zu Ki
hat, sucht Stellung.
Näheres Geschäfts
Ein ordentl., saube
Mädche
sucht Stelle für
oder halbe Tage.
Näheres Geschäfts
Ein schulentlassen
Mädche
sucht
Stellung auf dem L
Näheres Geschäftsst
Handlang
gesucht.
A. B. Hülskam
Baugeschäft.
Suche für meinen
18 Jahre alt,
Stelle
bei einem tüchtigen M
zur weiteren Ausbil
im Sattler- und
stererhandwerk.
Frau Wwe. Aug. Baum
Haldern (Rhld.
Ein Frau sucht
Beschäftigung
waschen u. putz
Näheres Geschäftsste

gebirgsbewohnern wächst die Erregung über die drohende Gefahr, daß der Frieden tatsächlich größere Stücke schlesischen Landes losreißen und den Tschechen bringen könnte. Trotz aller Ableugnung erhält sich zäh die Befürchtung, daß die Tschechen die Grafschaft Glaz, einige oberschlesische Kreise und auch das ganze Iser- und Riesengebirg fordern und dann Gehör finden werden. Damit wäre so ziemlich das ganze Riesengebirge mit Ausnahme des an der Schwarzen Koppe abzweigenden Landesbuter Kamm, der nach Kupferberg hinzieht und der niederen Vorberge für Schlesien erledigt. Schreiberhau, Agnetendorf, Hain, Baberhäuser, Brückenberg und Krummhübel, diese rein deutschen und ärmsten Riesengebirgskurorte, wären in tschechischer Hand, ebenso eine Reihe von Glanzpunkten des Riesengebirges, wie der Kynast, Kochel-, Hain- und Zackenfall, die Schneegruben, die beiden Teiche, der Melzergrund, das Gebänge die Kiesewalder Höhen usw. Auch die vielberühmte sog. Kammwanderung würde ausschließlich durch tschechisches Gebiet führen. Schneegrubenbaude, Neue und Alte schlesische Baude, Prinz Heinrichbaude, Hampel-, Schlingel-, Teichmanns- und Brotbaude, die Kirche Maria, ja selbst der ganze Koppenkegel wären tschechisch, und die Schneekoppe hätte aufgehört, Norddeutschlands bezw. Preußens höchster Berg zu sein. Unter diesen Umständen wird sich unter den Riesengebirgsfreunden ganz Norddeutschlands ein Sturm der Entrüstung gegen die tschechische Anmaßung erheben. Viele Zehntausende haben in „Rübezahls Reich" schon frohe Wandertage verlebt. Bis von der Waterkant und vom Niederrhein kamen alle Jahre Sommerfrischler ins Riesengebirge. Schreiberhau, Krummhübel und Brückenberg zählen längst zu den größten und beliebtesten Sommer- und Wintersrischen, sowie zu den deutschen Wintersportplätzen ersten Ranges. Das Land, die Berge und ihre Bewohner sind rein deutsch, sind urdeutsch! Deutsch sind die Sitten und Gebräuche der Gebirgler, deutsch ihre weltberühmten „Spinnstuben". Deutsche Künstler haben in den Gebirgsorten ihr Heim aufgeschlagen. In Agnetendorf wohnt Gerhart Hauptmann. In Schreiberhau besteht eine ganze Künstlerkolonie, zu der Männer wie Carl Hauptmann, Wilhelm Bölsche, Hanns Fechner, Bruno Wille, Dr. Reicke gehören. Zugleich mit Schreiberhau würde Deutschland seine hervorragendste Kunstglaserzeugung, die weltberühmte Josephinenhütte, verlieren. Der deutsche Riesengebirgs-Verein, der Ortsgruppen in Berlin, Dresden, Hamburg, Stettin und in vielen anderen Städten unterhält, ist in erster Linie zur Führung dieser Protestkundgebung berufen, die wohl auch binnen kurzem erfolgen wird. Das Riesengebirge ist deutsch und muß deutsch bleiben.

Neueste Telegramme.

Der Generalstreik im Ruhrrevier.

TU. Essen, 1. April. (Drhtb.) Nach den aus den einzelnen Kohlenrevieren vorliegenden Meldungen kann schon heute am ersten Streiktage festgestellt werden, daß die Belegschaftsziffer des Ruhrgebietes in ihrer großen Mehrheit dem geplanten Gesamtausstand ablehnend gegenübersteht. Gegenüber dem gestrigen Tage, an dem der Ausstand fast nur auf den Dortmunder, Wittener und Bochumer Bezirk beschränkt war, ist eine ganz geringe Zunahme der Streikenden zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Ausständigen hat in der heutigen Morgenschicht 56 190 Mann betragen.

Keine Erhöhung der Kohlenpreise.

Weimar, 1. April. Der preußische Handelsminister Fischbeck hat dem Antrag des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats, die Kohlenpreise um 20 Mark pro Tonne zu erhöhen, **nicht zugestimmt.** Er hat am gestrigen Tage endgültig erklärt, daß er in Uebereinstimmung mit allen in Betracht kommenden Instanzen die Genehmigung versagen müsse. Für den Fall, daß das rheinisch-westfälische Kohlensyndikat trotzdem eine Erhöhung der Preise ohne Genehmigung des Staates vornehmen würde, sehe er sich genötigt, **Höchstpreise für Kohlen** einzuführen. Die Erklärung des preußischen Handelsministers richtet sich gleichzeitig gegen Bestrebungen von Preiserhöhungen im oberschlesischen Kohlengebiet.

Große Plünderungen in Frankfurt a. M.

WTB. Frankfurt a. M., 1. April. (Drhtb.) Gestern und nach verhältnismäßiger Ruhe heute mittag nach 12 Uhr sind große Ausschreitungen vorgekommen. Der Mob versuchte in Lebensmittelgeschäfte und Bäckereien einzudringen und zu plündern. Die gesamt enzur Verfügung stehenden Polizeikräfte rückten sofort aus. Die Kämpfe sind zur Zeit noch im Gang.

Foch nach Spaa abgereist.

WTB. Paris, 1. April. (Drhtb.) Havas meldet: Marschall Foch ist heute nacht zur Front mit allen erforderlichen Instruktionen abgereist, um mit den deutschen Bevollmächtigten in Spaa zu verhandeln. Er wird mit dem Rat der Vier in dauernder Verbindung stehen.

Der Bolschewismus in Böhmen.

WTB. Wien, 1. April. (Drhtb.) Nach einer Prager Blättermeldung fand dort eine sozialistische Massenversammlung statt, in der beschlossen wurde, überall Arbeiterräte zu bilden, und die Diktatur des Proletariats aufzunehmen.

Ernste Lage in Korea.

WTB. Peking 27. März. (Drhtb.) Reuter. Im Soeul veranstalteten 20 000 Koreaner Demonstrationen. Militär mußte aufgeboten werden. Es entstanden zahlreiche Verluste. Viele Leute wurden verhaftet. Man erwartet, daß die Lage ernst wird.

Gottesdienst-Ordnung.

St. Georg. Donnerstag 5,45 Uhr Sakramentshochamt; die Sakramentsandacht am Abend fällt aus. Am Freitag wird zu Ehren des hh. Herzens Jesu von 5,15 bis 9 Uhr das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Am Freitag ist das Fest vom kostbaren Blute mit vollkommenem Ablaß. 8,30 Uhr ist Hochamt am Kreuzaltar.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. Hobach, für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame- und Anzeigenteil Franz Heagen, sämtlich in Bocholt

Zum 1. Mai oder später ein erfahrenes, selbständiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.

Frau Georg Schwartz,
Bahnhofstr. 12.

Ein braves, kath.

Mädchen

von 13–14 Jahren nach der Schulzeit gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Suche sofort eine

Haushälterin

oder tüchtiges **Mädchen** zur selbständigen Führung eines bürgerl. Haushalts.

Wilh. Grotstabel,
Ubierstraße 2.

Haushälterin.

Alleinstehender Herr sucht nicht zu junge Haushälterin mit Einrichtung.

Angenehme, leichte Stelle und schöne Wohnung wird zugesichert.

Angebote unter **R. 510** an die Geschäftsstelle.

Ein schulentlassenes

Mädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stellung.

Näheres Geschäftsstelle

Ein ordentl., sauberes

Mädchen

sucht Stelle für ganze oder halbe Tage.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein schulentlassenes

Mädchen

sucht

Stellung auf dem Lande

Näheres Geschäftsstelle.

Handlanger gesucht.

A. V. Hülskamp,
Baugeschäft.

Suche für meinen Sohn 18 Jahre alt,

Stelle

bei einem tüchtigen Meister zur weiteren Ausbildung im **Sattler- und Polsterer-handwerk.**

Frau Wwe. Aug. Baumann, Haldern (Rhld.)

Ein Frau sucht

Beschäftigung in waschen u. putzen

Näheres Geschäftsstelle.

Für einen Kriegsblinden suchen wir in guter Lage der Stadt ein

Ladenlokal

mit kleiner **Werkstatt** und angeschlossener **Wohnung.**

Angebote sind zu richten an die städtische Kriegsbeschädigten-Fürsorgestelle, Königstraße 2, Zimmer 6

Bocholt, 31. März 191.

Der Ortsausschuß für die Kriegsbeschädigten-Fürsorge in der Stadt Bocholt.

3 oder 4 Zimmer-Wohnung

in bess. Hause von jungem kinderl. Ehepaar pr. sofort oder um 1. 5. 19 gesucht.

Näheres Geschäftsstelle

Zwei leere

möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee von alleinstehendem Herrn zu mieten gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

3 Zweifamilien-Wohnhäuser

umständehalber billig zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Kleine Familie (3 erw. Personen) sucht per sofort oder bald ev. auch zum 1. Juli freundl.

Wohnung

von 5 Räumen

Offerten unter **C. 2647** an die Geschäftsst. erbeten.

Ein Wohn- und Geschäftshaus

mit vollst. Ladeneinrichtung, worin seit 20 Jahren ein Kolonialw.-Gesch. betrieben ist, wegen Umzug zu verk.

Näheres Geschäftsstelle.

Das

Wohnhaus

Schützenstraße 55 nebst Garten ist von mir aus freier Hand zu kaufen

Bernhard Nienhaus,
Schützenstraße 55.

Junges Ehepaar Beamter) sucht für sofort oder zum 1. Mai

2 bis 3 Zimmer.

Offerten unter **V. 1830** an die Geschäftsstelle.

Für einen 11jährigen, kräftigen

Jungen

wird Unterkunft auf dem Lande gesucht.

August Rawie,
Speerstraße 27. Hildeken

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abtl. A Nr. 332 ist heute die Firma Josef Wilfing in Bocholt und als deren Inhaber der Kaufmann Josef Wilfing in Bocholt eingetragen

Dem Kaufmann Heinrich Wilfing zu Bocholt ist Prokura erteilt worden.

Bocholt, den 27. März 1919.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abtl. A Nr. 331 ist heute die Firma Johannes Elschenbroich Agenturgeschäft in Bocholt und als deren Inhaber der Kaufmann Johannes Elschenbroich zu Bocholt eingetragen worden.

Bocholt, den 26. März 1919.

Das Amtsgericht.

Lebensmittel-Versorgung.

Die **Ausgabe von Heringen** in dieser Woche findet **unterm Rathausbogen** wie folgt statt:

am Donnerstag für Haushaltungen mit den Lebensmittelbuch-Nummern 1—2000,
am Freitag für Haushaltungen mit den Lebensmittelbuch-Nummern 2001—4000,
am Samstag für Haushaltungen mit den Lebensmittelbuchnummern 4001—6000,

vormittags von 8½—12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5½ Uhr. Brotbücher sind vorzulegen.

Auf je 2 Marken P wird 1 großer Hering zu 40 Pfennig, auf je 1 Marke P werden 2 kleine Heringe zu 30 Pfennig verabfolgt. An Haushaltungen über 2 Personen werden für die Hälfte der Marken kleine Heringe abgegeben, auf Wunsch können jedoch auch für sämtliche Marken kleine Heringe entnommen werden.

Die Ausgabe des **April-Zuckers** findet von **Samstag an** in den bekannten Verkaufsstellen statt. Der Preis beträgt 54 Pfg. das Pfund.

Bocholt, den 1. April 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung

Vom 1. April ds. Js. ab findet im Amtsbezirk Liedern-Werth eine Revision der vorhandenen Getreidevorräte sowie der Vorräte an Kartoffeln, Heu und Stroh statt.

Die Landwirte werden ersucht, das vorhandene Getreide in Säcken abgewogen bereit zu halten und den Bestand an Kartoffeln, Heu und Stroh sofort festzustellen, damit der Kommission genaue Angaben gemacht werden können.

Bocholt, den 31. März 1919.

Der Amtmann: Lainck.

Bekanntmachung.

Nach der Verordnung der Reichsregierung vom 8. Februar 1919 (Reichsgesetzblatt 38 Seite 193 und 194) können Dienstboten bei der Landkrankenkasse auf Antrag des Arbeitgebers **nicht mehr von der Versicherungspflicht befreit werden.**

Es sind daher alle Arbeitgeber verpflichtet, ihre Dienstboten **sofort** zur Kasse anzumelden. Ist die Anmeldung **bis zum 15. 4. 1919 nicht erfolgt,** so werden die betreffenden Arbeitgeber nach § 530 u. 531 der Reichsversicherungs-Ordnung zur Bestrafung eingereicht.

Besonders wird **nochmals** darauf hingewiesen, daß Dienstboten zur Krankenkasse angemeldet werden müssen, **sobald sie aus der Schule entlassen sind.**

Borken, den 28 März 1919.

Der Vorstand der Landkrankenkasse.

Ringofen-Ziegelsteine, Zechensteine, Zement, Kalk, Kesselasche und alle anderen Baumaterialien

liefert prompt und billigst

H. W. Heinz,
Baum aterialiengroßhdlg.
Essen, Isenbergstr. 67,
Telefon 27.

Harz

kauft auch kleine Posten

G. Grothe, Duisburg,
Sonnenwall 98.

Ein wollenes, graues

Jackenkleid

zu verkaufen, evtl. gegen Wollstoff umzutauschen.

Näheres Geschäftsstelle.

APOLLO-THEATER

Herrlicher Spielplan
Mittwoch Donnerstag Freitag

1.
Aus der Viggo Larsen-Serie:
Lehrer Mathiessen
Großes Drama in 4 Akten.
Bearbeitung des bekannten Romans von **Hans Hyan.**
In der Hauptrolle **Viggo Larsen.**

2.
Aus der Henny Porten-Serie:
Auf Probe gestellt!
Filmlustspiel in 4 Akten von Robert Thiene.
In der Hauptrolle **Henny Porten.**

2.
Aus der Martha Novelly-Serie:
Der Ring des Hauses Stillfried.
Drama in vier Akten mit **Martha Novelly** in der Hauptrolle.

Sommer-Saatgerste, Saathafer Beseler II

eingetroffen.

H. Kampmann, Borken i. W.

Diebstahl

verhindert eine zuverlässige

Taschenlampe nebst Batterie.

Beides finden Sie in bekannter Güte

Westf. Tabak-Haus, Bocholt,
Leopold Schmeyer,
Ravardstraße 21.

Krätze

juckend. Ausschlag wird unter Garant. in 3 Tagen mit der echten Krätzeseife **Pura** geheilt. Geruchlos. Kur ohne Berufsstörung, ganz unschädlich. Paket 1,50 und 2,50 Mk. für Kinder, für Erwachsene 4,— Mk., für veraltete Fälle 6,25 Mk., nur zu haben in der

Drogerie Bruns,
Bocholt.

Eine

Offiziersuniform

und ein paar Schnürschuhe 42—43, zu kaufen gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Fast neuer Anzug und Ueberzieher,

sowie ein **Paar Stiefel** zu verkaufen oder gegen Lebensmittel einzutauschen.

Näheres Geschäftsstelle

Ein fast neuer, guterhaltener

Gehrock

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein neuer

Brautanzug

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Um Differenzen zu vermeiden, bitte ich wegen des Andranges nach der Versetzung die

Schülermützen

gleich zu zahlen.

Everh. Heissen,
Bocholt, Fernruf 342.

Guitarre u. Mandoline

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Neuer

Herren-Regenmantel

für 85 00 abzugeben.

Näheres Geschäftsstelle.

Fast neuer, kleiner, eichener Bücherschrank, 1 Paar guterhaltene, starke Damenschuhe Größe 39, 1 Paar Gummischuhe Größe 38

zu verkaufen

Näheres Geschäftsstelle.

Kautabak

100 Rollen 92 Mark, 500 Rollen 455 Mark,

reiner Tabak, laufend abzugeben.

Schriftliche Angebote erbeten unter **B. 204** an die Geschäftsstelle.

Fortzugshalber sofort zu verkaufen:

1 fast neuer, 2türiger Kleiderschrank, 1 fast neues Vertikow, 1 Küchenbreit, 1 neuer Wirtschaftstisch.

Näheres **Kurfürstenstraße 568I.**

Gebrauchte

Pferdegeschirre

(nicht komplett) billig zu verkaufen

Kronenstraße 9.

Eine

eichene Truhe

(Altertum) zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Neu angekommen!

Gelber Feldwurzelsamen 1 Pfd. 39 Mk., gelbe Eckendorfer Runkel 1 Pfd. 3,20 Mk.

B. Belting,
Restauration Karolingerstr.

Eine fast neue 4zöllige **Frachtkarre, eine Kippkarre,** geeignet zum Kohlen- und Sandfahren, sowie ein **Pflug und ein Karren-Pferdegeschirr zu verkaufen.**

August Stolte,
Suderwick.

Ein Paar wenig getragene Damenschuhe, Größe 37, ein Paar fast neue Militärschuhe (gelb) Größe (41—42) ein Paar fast neue Herren-Gummischuhe, große Nummer, preiswert abzugeben. Neue Knabenschuhe Größe 36—38 werden in Tausch genommen. **Kronenstraße 9.**

Cremefarbe für Gardinen

empfiehlt

Drogerie Bruns,
Nordstr. 22. Fernruf 113.

Eine gut erhaltene

Wannemühle

sowie mehrere Wagenseile zu verkaufen.

Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Mehrere Tausend

Erbsen-Reiser

sind zu haben.

Wo? sagt die Geschäftsst.

Braune Stute,

10-jährig, 1,66 Meter hoch, sehr fromm und zugfest passend für Landwirt, steht preiswert zu verkaufen.

Daselbst auch ein vernickeltes **Damenfahrrad** mit Gummireifen zu verkaufen.

Frau Gustav Hußmann, Sterkrade Rhl., Forsthofstr. 29.



Habe **2 Wagenpferde** und **3 Ponys** zu verkaufen

Gerhard Ackermann,
Blumenkamp bei Wesel,
Haltestelle.

3 ausgewachsene

fette Gänse

sind zu kaufen.

Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Für Landwirte.

Ein wachsamer

Haushund

abzugeben.

Dingden Nr. 24.

Ein schönes, schwarzbuntes

Muster-Rind

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein mittelschweres

Arbeitspferd

hat preiswert abzugeben

H. Tekampe,
Crommert.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 7 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Theodor Sanders
Helene geb. Tenbrock

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach längerem Leiden, wohlvorbereitet durch öfteren Empfang der hl. Sakramente im Alter von 69 Jahren.

Ihre Seele wird dem Gebete der Gläubigen, insbesondere dem Priester am Altare empfohlen.

Spork, Bocholt, Herzebocholt, Lowick und Wesel, den 31. März 1919.

Familie Landwirt Theodor Sanders.

Das Seelenamt findet statt am Donnerstag, den 3. April, 8½ Uhr in St. Georg, darauf die Beerdigung, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 9 Uhr unsere liebe Tochter, Schwester, Schwiegerin und Tante, die Jungfrau

Josephine Demmer

zu sich in ein besseres Jenseits zu nehmen. Dieselbe starb nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, mehrmals gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sakramente im Alter von 21 Jahren.

Ihre liebe Seele wird dem Gebete der Gläubigen und besonders dem Priester am Altare empfohlen.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Hermann Demmer und Frau,
Christine geb. Leiting nebst Kinder.

Bocholt, den 31. März 1919.

Das hl. Seelenamt findet statt am Donnerstag morgen ½9 Uhr in der St. Georgskirche, daran anschließend die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen
Herrn Amandus Temming

findet statt am Donnerstag, dem 3 April, morgens ½8 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Das Sechswochen-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Wwe. Johann Spandern

findet statt am Donnerstag, dem 3. April, morgens ½8 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu freundl. eingeladen wird.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres guten, sorgsamen Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Großonkels, des Bäckermeisters **Johann Hentschel** sagen wir allen hiermit unsern

innigsten Dank.

Krechting, im April 1919.

Familie Hentschel.

Gedenket des Vinzenz-Vereins!

Der liebe Gott nahm heute nacht 2 Uhr mein einziges, inniggeliebtes Söhnchen

Johannes

im zarten Alter von 14 Tagen zu sich in den Himmel.

Sein Vater fiel in den letzten Kämpfen an der Westfront vor 5 Monaten.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Frau Wwe. Johannes Lammers,
Josepha geb. Uebbing.

Bocholt, den 1. April 1919.

Die Beerdigung findet statt am Freitag morgen ¼ vor 8 Uhr vom Sterbehause, Prinz Heinrichstrasse 3 aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Dem lieben Gott hat es gefallen, am Montag morgen 9 Uhr unser liebes Töchterchen und Schwesterchen

Johanna

im zarten Alter von 11 Monaten zu sich in den Himmel zu nehmen, nachdem ihr vor 4 Wochen ihr liebes Zwillingsschwesterchen **Dorothea** im Tode vorangegangen ist.

Dieses zeigt allen Freunden und Bekannten an

in tiefer Trauer:

Carl Testroet und Familie.

Anholt, den 2. April 1919.

Deutscher Textilarbeiter-Verband.

Mittwoch, den 2. April, abends 8 Uhr:

Mitglieder-Versammlung.

im „Lindenhof".

Tagesordnung:

Punkt 1: Bericht über den Tarif-Abschluß mit dem Münsterländischen Fabrikanten-Verband.
Punkt 2: Verschiedenes.

Erscheinen aller **dringend** notwendig.

Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein, Rhede.

Am **Mittwoch, dem 2. April, abends 8¼ Uhr** im Saale bei Wolf hält Herr Kaplan **Nocke** den

3. Vortrag

über das Thema:

„Was hast Du an der Kirche".

Die jüngeren Mitglieder, welche am Kriege teilnahmen, werden besonders dazu eingeladen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die diesjährige

Generalversammlung
der Molkereigenossenschaft Rhede

findet am **Freitag, dem 11. April, nachmittags 5 Uhr** im Hengstermann'schen Saale statt.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Rechnung und Bilanz für das Jahr 1918.
2. Geschäfts- und Revisionsbericht sowie Antrag auf Entlastung.
3. Neuwahl von Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrats.
4. Vortrag über zeitgemäße Tagesfragen. Bildung von landwirtschaftlichen Ortsvereinen.
5. Verschiedenes.

Die Mitglieder und alle Landwirte des Amtes Rhede, besonders auch deren Frauen, werden wegen der Wichtigkeit der Verhandlungen zu dieser Versammlung dringend eingeladen.

Die Bilanz liegt für die Mitglieder von heute an 14 Tage im Geschäftszimmer der Molkerei zur Einsicht offen.

Rhede, den 28. März 1919.

Der Vorstand.

Kaninchen-Felle
und Pferdehaare,

sowie **Felle aller Art** kauft dauernd jede Menge zu den höchsten Preisen. Bei größeren Posten per bnl. Abnahme

Albert Sommer,
Duisburg, Sonnenwall 44.

Möbelverkauf

Umständehalber verkaufe folgende **neue Möbel:**

1 Küchenschrank.
1 Anrichte
1 Küchentisch
1 Kleiderschrank
2 einschläfige Bettladen m. Stahlfeder-Matratzen
1 Nachtschränkchen mit Marmorplatte.

Näheres Geschäftsstelle

Das erste Friedensangebot.

! Rein Aluminium !

Löffel, Gabel und Vorleger



vorrätig.

Spezialhaus für Stahlwaren, Waffen u. Munition

Fr. Osper,
Bocholt, Ravardistraße 38.

Ausschneiden u. aufbewahren!

Rheumatismus-

Leidende wird bestimmt **sofort geholfen** (auch in älteren Fällen) durch die neue Erfindung **Rheuma-Radikal.** Allein-Verkauf: **Marien-Apotheke Bocholt**

Allein-Groß-Vertrieb: Firma **Theodor Hegge** Münster i. W., Josefsplatz 6.

Unserm allverehrten Direktor

Herr Carl Beuter

bei seinem Scheiden aus Bocholt ein

herzliches Lebewohl.

Bocholt, im April 1919.

J. H. Hammersen A. G.
(Rote Erde.)

Hotel zur Post.

Heute, Mittwoch, von 6 Uhr an:

Künstler-Konzert.

St. Georgius-Schützen-Verein.

Gemischter Chor.

Um für unsere heimgekehrten Krieger eine würdige

Begrüßungsfeier

veranstalten zu können, ist eine weit größere Beteiligung erforderlich.

Wir richten deshalb an alle Damen und Herren des Vereins die dringende Bitte, durch ihre Mitwirkung der guten Sache zu dienen und zur **Probe am Freitag, dem 4. April, abends 8³⁰ Uhr im Schützenhause** zu erscheinen.

Der Vorstand.

Freie Arbeiterpartei Bocholt.

Am Donnerstag, 3. April, abends 8 Uhr bei Wiethold, Westend:

Große General-Versammlung.

Wahl eines Vorstandes.

Vollzähliges Erscheinen dringend nötig.

Versammlung ist beschlußfähig.

Die Einberufer.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich ab heute

Neustr. 12,

gegenüber meinem früheren Lokal.

Heinr. Mäurer,
Damen- und Herrenfriseurgeschäft.

Zementfalzziegel, Dachpappe, Teer, Kabolonäum

stets auf Lager.

Halte mich auch zu Dachreparaturen empfohlen.

Habe noch 4- bis 5-mm gewaschenen Rheinkies abzugeben.

F. Steenkamp,
Lagerplatz am Westend neben der Löwen-Apotheke.

Motorräder, Kleinautos, Automaterialien

jeder Art zu kaufen gesucht.

Angebote an die Feldmann Automobil-Gesellschaft m. b. H.

5-6000 Mark

zu leihen gesucht.

Angebote unter **B. 203** an die Geschäftsstelle.

Ein guterhaltener

Sportwagen

mit Gummibereifung (Marke Brennabor) und ein **Kinderstühlchen** zu verkauf

Näheres **Neustr. 9.**

---

prima

Pfefferminz mit Bonekamp,

à Liter 3.— Mark sowie **Essig,** à Liter 60 Pfg. zu haben im

uration Belting,
Nachf. Karolingerstr.

Meine Praxisräume

befinden sich von heute ab in meinem elterl. Hause

Brückstr. 45.

Dr. med. Froning,
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt,
Sprechzeit: 8½—9½ und 3—5 Uhr.
Fernruf Nr. 105

„Westfalia"

Verein für kath. Kaufleute und Beamte.

Wir bitten die Mitglieder des Vereins, heute abend 9 Uhr zu einer

Vorbesprechung

für die am 4 Mai im großen Saale des Schützenhauses stattfindenden Festlichkeit im Vereinslokale zu erscheinen.

Der Vergnügungs-Ausschuß.

Kath. Gesellenverein
BOCHOLT.

Ein großer Holzschuppen zu verkaufen.

Auskunft beim Kastellan **Aug. Blömer,** Gesellenhaus.

Preuß.

Klassen-Lotterie.

Schluss

der Erneuerung zur 4. Kl. **am Mittwoch, 2. April, abends 6 Uhr.**

Isert,
Lotterie-Einnehmer.

Welch edeldenkendes Ehepaar

nimmt einen gesunden, 6 Jahre alten Knaben als **eigen** an.

Offerten unter **B. 205** an die Geschäftsstelle.

Garantiert reiner

Rauchtabak u. Kautabak

eingetroffen.

Reinhard Eylting,
Restaurant „Zur Glocke", Sachsenstr., Telefon 422.

Am Samstag bei der Beerdigungsfeier ist ein

schwarzer Muff

in der Kirche zu Rhede liegen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei J. Geuting in Rhede abzugeben

---

Am Sonntag mittag von Apotheke Köhlau bis Kreuz

ein Portemonnaie

(Andenken) mit Inhalt von einer Kriegerwitwe **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben **Karlstr. 615/11,** b. Klarissenkloster.

Portemonnaie

mit über 20 Mk. Inhalt und 2 Reise-Urlaubsscheine am Montag nachmittag an der Post abhanden gekommen

Gegen Belohnung abzugeben **Gellerstraße 5.**

Am Montag abend im Schützenhause ein silberne

Handtasche

mit Inhalt liegen gelassen.

Der ehrl. Finder wird gebeten, selbige gegen hohe Belohn in der Geschäftsst. abzugeben.

Am Dienstag morgen in der Liebfrauenkirche ein

Schirm vertauscht.

Umzutauschen im Hotpiz.